



Die Bewohner einer Straße in Rosny-sous-Bois (Seine-Saint-Denis) erfahren auf dem Postweg, dass ihre Häuser im Zusammenhang mit dem Bau der Linie 15 der Pariser Metro abgerissen werden sollen.

Jean-François und Fabienne Boulet, 76 und 70 Jahre alt, sind vor 20 Jahren in ihr Haus in Rosny-sous-Bois (Seine-Saint-Denis) eingezogen. Heute bedroht die Baustelle der Metro im Grossraum Paris ihr beschauliches Leben. Die künftige Linie 15 der Metro soll die Stadt Saint-Denis über Rosny-sous-Bois mit der Stadt Champigny (Val-de-Marne) verbinden. Insgesamt sollen 25 Häuser völlig zerstört werden. „Es ist schwer vorstellbar, dass wir eines Tages unser ganzes Leben in Kisten packen müssen, um an einen Ort zu gehen, an dem wir niemanden kennen werden“, sagt Fabienne Boulet.

Einvernehmliche Vereinbarungen finden

Die Bewohner halten zusammen. Sie haben eine Petition gestartet. Aber die Gesellschaft der Pariser Metro hat nicht die Absicht, ihr Projekt zu ändern. Sie behauptet jedoch, alles Mögliche für die betroffenen Eigentümer zu tun. „Die Société du Grand Paris und die Eigentümer haben zwei Jahre Zeit, einvernehmliche Vereinbarungen zu treffen und individuelle Lösungen zu finden, die allen gerecht werden“, sagte sie. Bisher haben sich drei Eigentümer geeinigt.